



**Caritasverband für den Landkreis Lörrach e.V.**  
**Fachbereich Jugendsozialarbeit**

**Schulsozialarbeit an der  
Eichendorffschule Rheinfelden  
SBBZ**

**(Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum  
mit Schwerpunkt Lernen)**

**Jahresbericht**  
**für das Schuljahr 2016/2017**



( Foto: [www.eichendorffschule Rheinfelden.de/home](http://www.eichendorffschule-Rheinfelden.de/home))

**Stellenumfang:**

**40%**

**Diplom-Religionspädagogin (FH):**

**Doris Welzel**

1. Die Schule	2
---------------	---

2. Zahlen und Fakten	3
----------------------	---

3. Handlungsfelder innerhalb der Schule	6
---	---

4. Handlungsfelder außerhalb der Schule	9
---	---

5. Administrative Tätigkeiten	11
-------------------------------	----

6. Bezug zu den Zielvereinbarungen	11
------------------------------------	----

# 1. Die Schule

Die Eichendorffschule ist eine Schule für Schülerinnen und Schüler, die einen Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Bereich Lernen vorweisen. Sie wurde 1953 gegründet und trug damals noch den Namen „Hilfsschule Rheinfelden“. Die Begrifflichkeiten änderten sich im Laufe der Jahre immer wieder. Aus der „Hilfsschule“ wurde die „Schule für Lernbehinderte“ und später dann die „Förderschule“. Seit dem vergangenen Schuljahr trägt die Eichendorffschule Rheinfelden den Zusatz **„Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit Schwerpunkt Lernen“**.

Schulleiter der Eichendorffschule ist seit 2012 Wolfgang Schwander, stellvertretende Schulleiterin ist Claudia Droste-Acocella.

Das Einzugsgebiet erstreckt sich über die Stadt Rheinfelden inklusive aller eingemeindeten Dörfer sowie die Ortschaften entlang des Rheins von Grenzach-Wyhlen bis nach Schwörstadt.

Der Leitgedanke der Eichendorffschule Rheinfelden heißt **„Aktiv zur eigenen Stärke“** und spiegelt die Inhalte des Leitbildes wieder: Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Entdeckung und Weiterentwicklung ihrer individuellen Stärken. An der Eichendorffschule kann über die zweijährige Kooperationsklasse der Hauptschulabschluss absolviert werden.



*(Foto: Ingrid Böhm-Jacob)<sup>1</sup>*

Im Schuljahr 2016/17 gibt es an der Eichendorff-Schule folgende organisatorische und personelle Struktur:

- 77 SchülerInnen in 6 jahrgangsübergreifenden Lerngruppen
- 13 LehrerInnen – inklusive der Schulleitung
- 1 Verwaltungsfachangestellte (Sekretariat)
- 1 Schulsozialarbeiterin
- 1 Bundesfreiwilligendienstler
- 2 Kooperationsklassen FöS - Gew.Sch. (Koop I und II)
- 2 Außenklassen WRS (Inklusionsklasse 8 und 9)
- 6 Abteilungen in der Schülerfirma
- 2 Bildungspartnerschaften im Rahmen der Berufsorientierung
- 4 Maßnahmen im Programm Jugendbegleiter

<sup>1</sup> Von SchülerInnen gestaltetes Mosaikbild, veröffentlicht in der Badischen Zeitung, Ausgabe vom 03.05.2013, I. Böhm-Jacob

## 2. Zahlen und Fakten

### ➤ Schülerzahl

	Anzahl
<b>Gesamtzahl der SchülerInnen (Stand Juli 2017)</b>	77
- weiblich	34
- männlich	43

### ➤ Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund

	Anzahl	Prozent <sup>2</sup>
<b>Gesamt</b>	35	45,5%
- weiblich	15	19,5%
- männlich	20	26,0%
...davon SchülerInnen mit Migrationshintergrund <i>ohne</i> deutsche Staatsangehörigkeit	21	27,3%
- weiblich	8	10,4%
- männlich	13	16,9%
... davon SchülerInnen mit Migrationshintergrund <i>mit</i> deutscher Staatsangehörigkeit	14	18,2%
- weiblich	7	9,1%
- männlich	7	9,1%

### ➤ Einzelfallhilfe<sup>3</sup>

	Anzahl	Prozent <sup>4</sup>
<b>Einzelberatungen gesamt (Anzahl der SchülerInnen)</b>	37	48,1%
- weiblich	19	24,7%
- männlich	18	23,4%
...davon punktuelle Einzelberatungen <sup>5</sup>	17	
...davon langfristige Einzelberatungen <sup>6</sup>	20	
Anzahl der Gesprächstermine der punktuellen Einzelberatungen	20	
Anzahl der Gesprächstermine der langfristigen Einzelberatungen	97	
Anzahl d. Elterngespräche (im Rahmen der Einzelfallhilfe)	28	

<sup>2</sup> Bezogen auf die Gesamtschülerzahl

<sup>3</sup> Die folgende Statistik zeigt die Anzahl der Beratungssettings mit einer Dauer von mindestens 30 Minuten. Gespräche mit einer geringeren Gesprächsdauer, sogenannte Tür-und-Angelgespräche, sind zahlenmäßig nicht erfasst.

<sup>4</sup> Bezogen auf die Gesamtschülerzahl

<sup>5</sup> Einzelberatung punktuell = bis zu drei Gesprächen, evtl. unterschiedliche Beratungsanlässe

<sup>6</sup> Einzelberatung langfristig = mehr als drei Gespräche

➤ Kontaktaufnahme bei den Einzelberatungen

... zustande gekommen durch:	Prozent
Lehrerinnen und Lehrer	19,5%
Schülerinnen und Schüler	14,3%
Schulsozialarbeit	11,7%
Fachdienste	1,3%
Eltern	1,3%

➤ Themen der Einzelberatung<sup>7</sup>

	Prozent
Persönliches Problem	22,1%
Familiäres Problem	14,3%
Verhaltensbezogene Schulprobleme	13,0%
Psychische Auffälligkeiten	13,0%
Schulmüdigkeit/-verweigerung/-angst	5,2%
Leistungsbezogene Schulprobleme	2,6%
Armut	2,6%
Kriminalität	0,0%
Sucht	1,3%
Probleme mit der Lehrstelle	0,0%
Berufliche Orientierung	0,0%

➤ Weitervermittlung im Rahmen der Einzelfallhilfe

	Anzahl
Sozialpädiatrisches Zentrum des Elisabethenkrankenhauses	3
Kinder-u. Jugendpsychiatrie des Elisabethenkrankenhauses Lörrach	2
Psychologische Beratungsstelle	2
Jugendamt	3
Wohnungssicherung	1

➤ Konfliktmanagement

<sup>7</sup> Bezogen auf 37 Einzelkontakte, Mehrfachnennungen möglich, ohne Berücksichtigung der Inhalte der „Tür- und Angelgespräche“

	<b>Anzahl -Termine</b>
Streitschlichtung	27
Mobbing	2
Täter-Opfer-Ausgleich (T-O-A) <sup>8</sup>	0
Schüler-Lehrer-Konflikt	1
"Auszeit-Raum" <sup>9</sup>	0

➤ **Klassen- und Gruppenangebote**

	<b>Anzahl</b>	Zahl der erreichten SchülerInnen	in Std.
Soziales Lernen im Klassenverband <sup>10</sup> (im Bereich Gesundheitsförderung)	5	16	7,5
Themenspezifische Gruppenangebote in Eigenregie	1	10	4
Pädagogische Angebote in Fremdregie	3	56	10
Mitwirkung an schulischen Veranstaltungen, Ausflügen, Festen u. Feiern, etc.	1	50	3
Gesamt	10	132	24,5

➤ **Soziale Netzwerkarbeit**

	<b>Anzahl</b>
Helferrunden im Rahmen der EFH	8
Schulinterne Konferenzen <sup>11</sup>	9
Schulinterne Gremienarbeit <sup>12</sup>	8
Kooperation mit Lehrkräften <sup>13</sup>	32
Elternabend, Elternsprechtag	2
Mitwirkung an Veranstaltungen	4
Kooperation einzelfallbezogen <sup>14</sup>	19
Kooperation projektbezogen	10
Schulexterne Gremienarbeit	17

<sup>8</sup> TOA wird an der Eichendorffschule nicht vorgehalten

<sup>9</sup> Auszeit-Raum wird an der Eichendorffschule nicht vorgehalten

<sup>10</sup> Siehe hierzu Seite 7 dieses Jahresberichtes, Gruppenpädagogische Angebote: Soziales Lernen

<sup>11</sup> GLKs, Info-Zeit

<sup>12</sup> Pädagogischer Nachmittag, Krisenteam, SMV-Sitzungen

<sup>13</sup> Kooperation pro Einzelfallberatung, nicht Anzahl der jeweiligen Besprechungen insgesamt. Gezählt wurden bereits vorhandene Kontakte als auch neu hinzugekommene.

<sup>14</sup> Kooperation mit Institutionen, etc. pro Einzelfallberatung, nicht Anzahl der jeweiligen Besprechungen insgesamt. Gezählt wurden bereits vorhandene Kontakte aus dem vergangenen Schuljahr als auch neu hinzugekommene.

### 3. Handlungsfelder innerhalb der Schule

#### Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe der Schulsozialarbeit orientiert sich individuell am einzelnen Kind oder Jugendlichen. Beratung von Schülerinnen und Schülern gab es im Schuljahr 2016/17 in 37 Einzelfällen.

Im Rahmen von

- *Kriseninterventionen* (sofortige Hilfe zur emotionalen Stabilisierung),
- *punktuellen Einzelberatungen* (beinhalten ein bis drei Beratungstermine, evtl. auch zu unterschiedlichen Beratungsanlässen) oder
- *längerfristigen Einzelberatungen* (mehr als drei Beratungen zu ein und derselben Thematik)

werden die jeweiligen Schwierigkeiten lösungsorientiert angegangen. Zeitspanne und Grad des Arbeitsaufwandes sind fallabhängig.

Die Nachfrage nach Einzelfallhilfe ist gegenüber dem vergangenen Schuljahr gestiegen.

Die *Anlässe* für Hilfen im Einzelfall sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen dieselben geblieben:

- problematisches Verhalten im Klassenverband
- erhöhte Fehlzeiten
- familiäre Belastungen
- Konflikte in Freundschaften
- familiäre Trennungs- und Veränderungssituationen

Auch in diesem Schuljahr entstanden viele Beziehungen durch die Initiierung bzw. Vermittlung von Lehrerinnen und Lehrern. Die Schülerinnen kamen aber auch aus eigenem Antrieb zur Sozialarbeit oder aufgrund einer Empfehlung von anderen Schülern.

#### Streitschlichtungen

Ein weiterer Bestandteil von Beratungsanlässen sind Auseinandersetzungen von SchülerInnen untereinander. Dies können kleine Zwistigkeiten in der Pause sein, aber auch gewalttätige Konflikte, bis hin zu massivem Mobbing gegen einzelne SchülerInnen. Die Schulsozialarbeit wurde hierbei meist von den SchülerInnen selbst, gelegentlich aber auch von Lehrkräften betreffs einer Streitschlichtung bemüht.

#### Elternarbeit

##### → Elterngespräche im Rahmen der Einzelfallhilfe

Der Schwerpunkt der Elternarbeit fand durch Elterngespräche im Rahmen der Einzelfallhilfe seinen Ausdruck, deren Anlässe weiter oben unter

„Einzelfallhilfe“ aufgeführt sind.

Elternkontakte kamen zustande durch:

- Einladungen der Schulleitung zu einem "Runden Tisch" oder zu Helferrunden
- Einladungen durch die Klassenlehrin/den Klassenlehrer
- Einladungen durch die Schulsozialarbeit
- Gesprächsterminanfragen von Seiten der Eltern

Bezüglich der Elterngespräche im Rahmen der Einzelfallhilfe sehe ich meinen Auftrag je nach Ausgangslage sowohl als Bindeglied und Beistand für Eltern und LehrerInnen als auch in der Funktion des „Offenen Ohres“ für die Eltern. Das heißt, die Eltern dürfen sich ihren etwaigen Ärger (über ihr Kind, über die Lehrerschaft, über die Schulleitung...) auch einfach nur von der Seele reden und sich Luft verschaffen – ohne negative Konsequenzen befürchten zu müssen. Mein Anliegen ist es, zu den Eltern eine Vertrauensbasis zu schaffen, die ein konstruktives Miteinander und die gemeinsame Suche nach Lösungen ermöglicht.

### **→ Anfragen bezüglich möglicher finanzieller Zuschüsse**

Auch in diesem Schuljahr kam es zu vielen Elternanfragen bezüglich möglicher Zuschüsse des Bildungspaketes der Bundesregierung "Bildung und Teilhabe" (BuT), §28 SGBII. Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf der finanziellen Bezuschussung zur Kostenübernahme für das Mittagessen der Grundstufenkinder. Die Aufgabe der Schulsozialarbeit bestand darin, die Eltern zu informieren und/oder bei der Antragstellung behilflich zu sein.

## **Tür- und Angelgespräche**

Tür- und Angelgespräche stellen eine sehr niedrighschwellige Form in der (Schul)sozialarbeit dar. Es sind jene Kontakte zu einzelnen oder mehreren Schülerinnen und Schülern, bei denen man nicht wirklich von Einzelfallarbeit, sondern eher von „informellen Kontakten“ sprechen kann, welche durch häufige „Tür- und Angelgespräche“ in Pausen, auf dem Schulhof oder auf dem Flur ihren Ausdruck finden.

Oft handelt es sich bei den Tür- und Angelgesprächen auch um Kurzmitteilungen von der Lehrerschaft an die Schulsozialarbeit und/oder umgekehrt. Diese Form des Austausches wird in der Regel nicht dokumentiert, stellt jedoch trotz (oder gerade wegen!) seiner Zufällig- und Unverbindlichkeit einen wichtigen Aspekt in der Kontaktaufnahme und Beziehungsarbeit dar.

## **Gruppenpädagogische Angebote**

### **→ Soziales Lernen**

Das Sozialcurriculum der Eichendorffschule beinhaltete einst eine Stunde soziales Lernen pro Lerngruppe/ Woche. Zwei Lehrerinnen und die damalige Schulsozialarbeiterin führten die im Stundenplan verankerte Konzeption durch. Aus personalökumenischen Gründen kann dieses Angebot seit dem SJ 2015/16 nicht mehr vorgehalten werden.



### **--> Soziales Lernen im Bereich Gesundheitsförderung (Bewegungsspiele)**

Nicht wenige SchülerInnen kostet es Kraft, einen Schultag durchzustehen. Sie stehen permanent unter Druck und benötigen ein Ventil, um diesen Druck abzulassen. Im Berichtszeitraum hielt die Schulsozialarbeit in der Lerngruppe 1-3 an insgesamt fünf Vormittagen jeweils für 1,5 Stunden ein Angebot vor, bei welchem die Kinder die Gelegenheit hatten, sich durch Bewegungsspiele auspowern zu dürfen.

### **--> Fahrradwerkstatt**

In Zusammenarbeit und unter Anleitung von Markus Schwarz (Schulsozialarbeiter an der Schillerschule Rheinfelden), konnten wir zum Ende des Schuljahres an unserer Schule das Angebot "Fahrradwerkstatt" vorhalten. Hier hatten Schüler der Schillerschule und der Eichendorffschule die Möglichkeit, *gemeinsam* Fahrräder zu reparieren - sowohl ihre eigenen Fahrräder als auch diejenigen von anderen SchülerInnen oder schuleigene.

### **--> Bildungsarbeit zu Geschlecht und sexueller Orientierung (FLUSS e.V. Freiburg)**

Basierend auf der diesjährigen Rheinfeldener Präventionsdekade<sup>15</sup>, welche sich mit der Thematik "Sexualität und sexualisierte Gewalt" auseinandersetzte, fand unter der Federführung der Schulsozialarbeit in den Lerngruppen 8 und 9 (KOOP1) ein Schulbesuch der MitarbeiterInnen von FLUSS e.V. Freiburg<sup>16</sup> statt. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurden Themen wie "gleichgeschlechtliche Lebensweisen", "Homophobie" und "Geschlechterrollen und Körperbilder" erarbeitet.

Aufgrund des regen Interesses am Thema und der guten Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, konnten auch nach dem Ende der Präventionsdekade in den Lerngruppen 7 und 8 zwei weitere Projekte zum Thema "Sexualerziehung" realisiert werden. Hierbei ging die Anregung, Organisation und Finanzierung der Projekte von der Schulsozialarbeit aus. Es waren dies das MFM-Projekt sowie ein Angebot von Pro Familia:

### **--> MfM-Projekt<sup>17</sup>**

Für die Lerngruppen 7 und 8 wurde im Rahmen des MFM-Projekts ein Vormittag organisiert, der mit zwei parallel stattfindenden Veranstaltungen, einmal an die weiblichen und einmal an die männlichen Schüler gerichtet war. Die Referenten, Tanja Ehret und Georg Racke, brachten den Schülerinnen und Schülern auf unterhaltsame Art und Weise Vorgänge rund um die Veränderungen des Körpers in der Pubertät, Zyklusgeschehen, Fruchtbarkeit, Zeugung und die Entstehung neuen Lebens nahe.

### **--> Pro Familia**

Ebenso für die Lerngruppen 7 und 8 hielten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Pro Familia ein Angebot an unserer Schule vor. Auch sie arbeiteten im Mann/Frau -Team zu den Themen Liebe, Sexualität und Freundschaft. Die Jugendlichen konnten sich in geschlechtsspezifischen Gruppen über diesen Themenbereich informieren und diskutieren.

<sup>15</sup> 3. Rheinfeldener Präventionsdekade "Sexualität und sexualisierte Gewalt" vom 21.03.2017 - 30.03.2017

<sup>16</sup> FLUSS e.V. Freiburg, Bildungsarbeit zu Geschlecht und sexueller Orientierung, [www.fluss-freiburg.de](http://www.fluss-freiburg.de)

<sup>17</sup> MfM: My fertility Matters; <http://www.mfm-programm.de>

## 4. Handlungsfelder außerhalb der Schule

### Netzwerkarbeit

Mit etlichen Institutionen und Einrichtungen fanden gezielt Vernetzungen statt. Die Schulsozialarbeit nahm teil am:

#### ➤ **Netzwerktreffen „Jugendhilfe Rheinfelden**

Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Netzwerktreffens "Jugendhilfe Rheinfelden" unter der Federführung des Jugendreferats.

##### Teilnehmer:

AIB (Ambulante Intensive Begleitung in freier Trägerschaft der Michael-Gemeinschaft Schweigmatt, Arbeiterwohlfahrt (AWO), Bundespolizei, DAA (Deutsche Angestellten Akademie – Berufsberatung, Drogenberatung Lörrach (AKRM), Evang. Chrischonagemeinde, Familienzentrum Rheinfelden, HBL (Hilfe für Beruf und Leben), Jobcenter, Jugendamt (Soziale Dienste), Jugendmigrationsdienst Caritas/Gemeinschaftsunterkunft, Jugendreferat, KISEL (Kinder suchtkranker Eltern), Landkreis Lörrach, mobile Jugendarbeit SAK, Polizei Rheinfelden, Psychologische Beratungsstelle, Quartiersmanagement SAK, Schulsozialarbeit der Rheinfeldener Schulen (trägerübergreifend), Schwangerenberatung Diakonisches Werk, Sozialpsychiatrischer Dienst, St. Josefshaus, Straffälligenhilfe Lörrach, Tempus Fugit, u.a.m.

#### ➤ **Projekt zur Gestaltung und Weiterentwicklung der Bildungslandschaft von der frühkindlichen bis zur beruflichen Bildung im Landkreis Lörrach - Arbeitsgruppe Inklusion**

Experten, Fachverantwortliche und ehrenamtlich engagierte Bürger aus dem ganzen Landkreis trugen von November 2016 - Juli 2017 ihr Wissen zusammen, um ein Konzept für eine praktikable und erfolgreiche Umsetzung der inklusiven Bildung von Kinder- und Jugendlichen in Kindergärten, Schulen und im Berufsleben zu erstellen. Die erarbeitete Gesamtkonzeption wird nach Abschluss des Projekts im Kreistag vorgestellt.

##### Teilnehmer:

Kindergärten (ErzieherInnen), KVJS (Kommunalverband Jugend und Soziales), Landratsamt Lörrach (FB Behindertenhilfe, FB Betreuung, u.a.m.), Regierungspräsidium Freiburg, Schulleitungen und LehrerInnen aller Schularten Schulsozialarbeit des Landkreises Lörrach (trägerübergreifend), Staatliches Schulamt Lörrach, Stadt Lörrach (FB Jugend und Schulen), u.a.m.

#### ➤ **Expertentreffen zur Entwicklung eines Interventionswegweisers zum Thema (Cyber-) Mobbing für den Landkreis Lörrach**

Im Auftrag des Landkreises Lörrach und unter verantwortlicher Zuständigkeit der „Villa Schöpfung“<sup>18</sup>, finden in deren Räumlichkeiten regelmäßige Expertentreffen statt, mit dem Ziel, einen Interventionswegweiser zum Thema (Cyber-)Mobbing für den LK Lörrach

<sup>18</sup> Zentrum für Suchtprävention, Lörrach

zu entwickeln. Das multiprofessionelle Team traf sich im Berichtszeitraum an drei Nachmittagen. Weitere Zusammenkünfte sind geplant.

Teilnehmer:

KJP (Kinder- u. Jugendpsychiatrie) Lörrach, Polizeidirektion (Referat Prävention), Kinderärzte, Psycho-therapeuten, Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche für den Landkreis Lörrach, Schulamt, Schulen (Lehrkräfte), Schulpsychologische Beratungsstelle, Schulsozialarbeit im LK Lörrach (trägerübergreifend), VBE (Verband Bildung und Erziehung) Südbaden, Villa Schöpflin

➤ **Come together in Rhyfælde**

Die Fachstelle Sucht des bwlV (Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation e.V.) organisierte ein Treffen zum persönlichen Kennenlernen und zum Reflektieren gemeinsamer Schnittstellen. Ebenso hatten die Teilnehmenden im Anschluss die Gelegenheit zum offenen Austausch.

Teilnehmer:

Bewährungshilfe, Erich-Reisch-Haus (Fachbereich Wohnungssicherung Rheinfelden, Sozialpädagogische Familienhilfe, Jugendamt (SD), Jugendreferat, Psychologische Beratungsstelle, Schulen (LehrerInnen), Schulsozialarbeit der Rheinfeldener Schulen, Schwangerenberatung (Diakonie), Stadt Rheinfelden (Bürgermeisterin, Amtsleiterin Jugend, Familie u. Senioren), u.a.m.

➔ **Koordinierungstreffen Schulsozialarbeit im Landkreis Lörrach**

...mit dem Ziel der gemeinsamen Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit im Landkreis Lörrach.

Teilnehmer:

KVJS, Landratsamt (FB Jugend & Familie), Schulamt, SchulleiterInnen, SchulsozialarbeiterInnen, Schulträger, Träger der Schulsozialarbeit, u.a.m.

## Mitwirkung – Präventionsdekade Rheinfelden

... in diesem Schuljahr zum Thema "Sexualität und sexualisierte Gewalt"

➔ Mitarbeit in der "Angebotsgruppe", Mitarbeit beim Stationenlauf, Kooperation mit den Rainbowstars Baden e.V. sowie mit FLUSS e.V. Freiburg und Koordination deren jeweiliger Beiträge

Veranstalter:

Jugendreferat Rheinfelden in Zusammenarbeit mit AWO, Caritas, Diakonie und SAK Quartier

Teilnehmer: AWO-Kids, Fluss e.V. Freiburg, Freies Theater Tempus Fugit, Jugendreferat, Rainbowstars Baden, MUT-Zentrum Kandern, Psychologische Beratungsstelle, pro familia, Theater Company Volant, MFM-Referentinnen, Petze-Institut Kiel, Quartiersarbeit SAK, Schulsozialarbeit (Caritas, SAK), Schwangerenberatung (Diakonie), u.a.m.

## Teamarbeit/Supervision/Fachtage/Fortbildungen

### --> Dienstbesprechungen

(regelmäßiger Austausch mit der Fachbereichsleitung und dem Kollegium der Schulsozialarbeit des Caritasverbandes für den Landkreis Lörrach)

### --> 2 Klausurtage (Fachbereich Schulsozialarbeit)

### --> Supervision

(kontinuierlich vorgehaltenes Angebot und regelmäßige Teilnahme)

### --> Fachtage und Fortbildungen:

1. Vielfalt gestalten, FLUSS e.V. , Lörrach, Dezember 2016
2. Sexualpädagogisches Präventionsprojekt, Lehrkräftefortbildung, Sonja Blattmann und Karin Derks, Rheinfelden, März 2017
3. Islamistischer politischer Extremismus, Umgang in der Kinder - und Jugendlichenarbeit, Reza Begaz, Rheinfelden, Mai 2017
4. Kinder- und Jugend(sozial)arbeit im Spiegel ganztägiger Schule, Fachtag, SAK Zeit & Wissen, Institut für Bildung und Zeitfragen, Lörrach, Mai 2017

## 5. Administrative Tätigkeiten

Alle im Rahmen unserer Tätigkeit notwendigen Dokumentationen, Berichte und Abrechnungen wurden geleistet:

- Die Schulsozialarbeit dokumentiert ihre Arbeit in allen Tätigkeitsbereichen in Form dieses Jahresberichts für den Schulträger (Stadt Rheinfelden), den hiesigen Träger der Jugendhilfe (Landkreis Lörrach) und die Schule (Eichendorffschule Rheinfelden).
- Über das gesamte Schuljahr hinweg wird eine Jahresstatistik geführt.
- Der KVJS erhält zum Ende eines jeden Schuljahres eine gesonderte Statistik, welche nach dessen Auflagen bedient wird.
- Kontinuierlich erfolgt die Dokumentation der Einzelfallberatungen.
- Desweiteren sind zu nennen: jährliche Abrechnung des Budgets, Fahrtkostenabrechnung, Antragsstellungen, u.a.m.

## 6 . Bezug zu den Zielvereinbarungen

Insofern es an der Eichendorffschule möglich war, wurden die in den Zielvereinbarungen angeführten Absichten und Intentionen erreicht. Die Zielvereinbarungen werden vom Träger nochmals überprüft.

Rheinfelden, 03.08.2017

---

Doris Welzel  
Schulsozialarbeiterin  
Dipl. Rel.-Päd. (FH)